

Uri Oz

Dr. med.

Die Heilkraft des Toten Meeres von der Antike bis heute

Geboren am 12.12.1952 in Petach Tikva / Israel

Staatsexamen am 18.05.2001 an der LMU München

Promotionsfach: Geschichte der Medizin

Doktorvater: Prof. Dr. med. Wolfgang U. Eckart

Am tiefsten Punkt der Erde gelegen, eingebettet in eine biblische Wüstenlandschaft, befindet sich ein Wasserkörper, der einzigartig in seiner Wasserzusammensetzung (über 32% Salzgehalt) und eine Region, die einzigartig in ihren klimatischen Bedingungen ist (stabiles, trockenes und warmes Wüstenklima mit brom- und sauerstoffreicher Luft, abgemilderte UV-Strahlung mit über 300 Sonnentage pro Jahr): das Tote Meer (Israel / Jordanien).

Altertümliche Schriften, sowie Überreste römischer Badeanlagen aus der Region, zeugen davon, daß die Heilkraft des Toten Meeres schon in der Antike bekannt war.

Die Forschung in antiken Schriften hat außerdem ergeben, daß das Tote Meer und seine Umgebung eine reiche Quelle bezüglich medizinischer Daten, d.h. altertümlich überliefertes hebräisches Wissen um das Heilwesen, darstellt. Insbesondere werden von den alten Schreibern die Thermalquellen Baara und Kallirrhoe erwähnt, die in der Antike, so kann angenommen werden, bereits angesehene Bade- und Kurorte waren, die sogar verschiedene therapeutische Heilanwendungen kannten.

Ob das Badewesen nach dem Niedergang der Region vollständig zum Erliegen kam und das Wissen um die Heilkraft des Wassers gänzlich in Vergessenheit geriet, bleibt fraglich. Denn wir hören von den ersten Pilgern und muslimischen Schreibern, daß die Region durch die Jahrhunderte stets von Reisenden besucht war und das Wasser für therapeutische Zwecke, zumindest von Heilungssuchenden aus der Region, genutzt wurde.

Von den vielen christlichen Pilgern im Mittelalter, die das Heilige Land besuchten, gelangten einige auch bis in die Region am Toten Meer. Allerdings waren ihre Berichte darüber vornehmlich religiös gefärbt und tatsächlich Erlebtes und Gesehenes war mit viel Falschem vermischt.

Das Tote Meer und seine Region interessierten die christlichen Gelehrten zu dieser Zeit vor allem unter theologischen Aspekten, wobei die biblischen Geschichten von Sodom und Gomorra, und

die Verwandlung von Lots Frau in eine Salzsäule im Vordergrund standen. Der zunächst kleine Strom von kritischen, um die Wahrheit ringenden, christlichen Gelehrten nahm bis ins 19. Jh. hinein stetig zu.

Bahnbrechende Arbeit in diesem Sinne leistete Anfang des 19. Jhs. der deutsche Naturalist Ulrich J. Seetzen. Forschungsreisen von vielen anderen begeisterten Pionieren folgten. Über die Expeditionsreisen im 19. Jh. kann zusammenfassend gesagt werden:

Die Kartographie des Meeresgrundes wurde durch systematische Tiefenmessungen das erste Mal 1848 von einer amerikanischen Delegation unter Leitung von W.F. Lynch durchgeführt. Meteorologische Beobachtungen an den Ufern des Toten Meeres wurden von vielen Reisenden im 19. Jh. und später gemacht.

Auf rein geographischem Gebiet wurde mehr als die Hälfte der Forschungsarbeit durch den ersten Entdecker Ulrich J. Seetzen getätigt und die nachfolgenden Forscher und Delegationen haben lediglich Einzelheiten hinzugefügt. Nur die Entdeckung der Tiefe des Toten Meeres, nämlich weit unter dem Meeresspiegel, verdient besondere Erwähnung und wurde durch von Schubert, Beke und Moore gemacht.

In den Bereichen Geologie, Biologie und Botanik sieht dies jedoch anders aus. Das meiste der geologischen Erkenntnisse stammte von Seetzen, Russegger, Anderson, Lartet, Hull und Blanckenhorn.

Auf dem Gebiet der Klimatologie lieferte von Schubert den hauptsächlichsten Beitrag. Auf dem Gebiet der Ornithologie und Zoologie im Allgemeinen ist die Rolle von Henry Tristram hervorzuheben und nach ihm ist I. Aharoni, aus der Delegation Blanckenhorns, wert erwähnt zu werden.

Nachdem die Region am Toten Meer durch die Pioniere des 19. Jhs. weitgehend erforscht war, trat mit M. Blanckenhorn und M. Novomeyski eine neue Art von Wissenschaftlern auf den Plan, die auch an der Ausbeutung der natürlichen Ressourcen interessiert waren. Ihre anfänglichen Bemühungen trugen Früchte und die Produktion zur Förderung und Herstellung von Mineralstoffen aus dem Wasser des Toten Meeres konnte in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts durch die Palästina Phosphat Werke aufgenommen werden.

Während der industriellen Erschließung des Gebietes am Toten Meer kam es Anfang der 50er Jahre bei Arbeitern, die unter chronischen Hautkrankheiten litten und mit Thermalwasser aus der Region in Berührung gekommen waren, zur spontanen Remission ihrer Krankheitssymptome. Die Umstände ihrer Heilung fanden bei den Ärzten des Hadassa-Krankenhauses in Jerusalem große Beachtung. Als die entsandten Ärzte und Experten die Heilkraft des Toten Meer Wassers und der Thermalquellen schließlich durch erste Therapieerfolge in den 60er Jahren vor Ort bestätigen

konnten, war dies der Anfang zu einem stetig wachsenden Kur- und Badetourismus in der Moderne. Klinische Studien haben in der Zwischenzeit gezeigt, daß eine durchgeführte Behandlung in der Region am Toten Meer bei einem breiten Krankheitsspektrum sehr effektiv wirkt. Indikationen für eine Behandlung am Toten Meer sind hauptsächlich Hautkrankheiten wie Psoriasis, Atopische Dermatitis, Vitiligo u.a., aber auch rheumatische Krankheiten, Asthma, COPD, Uveitis, Morbus Crohn, milder Bluthochdruck u.a.

In den Therapiezentren des Toten Meeres werden heute ca. 5000 Patienten pro Jahr behandelt. Die Behandlungsmethoden umfassen ein breites Therapieangebot und sind unter dem Begriff ‚Klimatherapie am Toten Meer‘ zusammengefaßt. Die Therapie wurde über die Jahre in aller Welt bekannt, so daß sich Forschungen, Kooperationen und Publikationen inzwischen in vielen Ländern der Welt finden.

Studien, die von W.W. Avrach, M. Harari, J. Shani u.a. durchgeführt wurden und die Wirkung der Klimatherapie auf Psoriasis-Patienten zum Gegenstand hatten, versuchten u.a. Aufschluß über die Remissionszeit, das T-Zell Verhalten und die Gefahr von Aktinischer Keratose zu erhalten. Ergebnis war, daß eine Klimatherapie am Toten Meer Psoriasis-Patienten verlängerte Remissionszeiten bringt und das T-Zell Verhalten positiv beeinflußt wird. Obwohl die Gefahr für eine Aktinische Keratose erhöht ist, konnte doch kein erhöhtes Hautkrebsrisiko nachgewiesen werden. Die Klimatherapie stellt bei Psoriasis deshalb eine natürliche Behandlungsmethode dar, die die Haut und das Immunsystem positiv beeinflußt.

Die Totes Meer Kosmetik liefert einen eigenen Beitrag als Quelle der Gesundheit, Wellness und Rejuvenance, deren Markt noch nicht völlig erschlossen ist und deren Technologie zukunftsweisend sein könnte.

Die Mechanismen, die für die Heilkraft des Toten Meeres und der dort angewandten Klimatherapie verantwortlich sind, bestehen möglicherweise aus einer Kombination von physikalischen, mechanischen, chemischen, thermalen, ökologischen und psychologischen Effekten. Die Hauptkomponenten dabei sind die einzigartige Zusammensetzung des Toten Meer Wassers und des Wassers der Thermalquellen, die einzigartige UV-Strahlung in der Region, die es in dieser Qualität sonst nirgends auf der Welt gibt, sowie der außergewöhnlich hohe Luftdruck, der wiederum zu einem erhöhten Sauerstoffgehalt in der Luft führt.

Für die Forschungen der Zukunft ist es ein wichtiges Anliegen weiter zu beweisen, was man schon vor mehr als 2000 Jahren wußte und heute neu wiederentdeckt hat:

‚die Heilkraft des Toten Meeres‘
von der Antike bis heute.

